



Foto: Manfred Delpho

– Eisvögel sind hervorragende Jäger:  
Keine zwei Sekunden benötigt er, um einen  
Fisch aus dem Wasser zu holen.  
Eisvögel sind vom Aussterben bedroht.

# DER FLIEGENDE DIAMANT

Das Naturschutzgebiet Taubergießen ist einer der letzten Urwälder Mitteleuropas. In der verwunschenen Auenlandschaft lebt der seltene, scheue und sagemumwobene Eisvogel. Der geheimnisvolle Glanz seiner Federn fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden. Um ihn aufzuspüren, braucht man Geduld – viel Geduld.

Text **Julius Schophoff**

**H**ans-Jürgen Zimmermann ist zehn Jahre alt, als ihm eines der sagemumwobenen Geschöpfe unserer Tierwelt begegnet; es knallt auf die Windschutzscheibe eines entgegenkommenden Autos, wirbelt schillernd durch die Luft, blau, orange, blau, orange, und bleibt mit gebrochenem Genick am Straßenrand liegen.

**DER KLEINE EISVOGEL IST NOCH WARM**, als der Junge ihn in den Händen hält. Er überredet seinen Vater, ihn mit nach Hause zu nehmen, kratzt sein Taschengeld zusammen, leiht sich den Rest vom Vater und lässt den Vogel ausstopfen. Nun hat er ihn jeden Tag bei sich, die türkisblau schimmernden Flügel, den azurblauen Rückenstreifen, den orangerot leuchtenden Bauch, die weiße Kehle und die braunen Stirnflecken, die, wenn man ihm in die Augen blickt, plötzlich weiß erscheinen.

Die geheimnisvolle Pracht dieser Federn fasziniert die Menschheit seit Jahrtausenden. Eine französische Sage erzählt, wie der Eisvogel zu seinen Farben kam: Noah schickte den damals noch mausgrauen Eisvogel los, um Land zu finden. Als ein Sturm aufzog und die Wellen sich zu Bergen türmten, stieg er so hoch, dass der Himmel seine Flügel färbte. Unter ihm brannte die Sonne. Fasziniert flog er auf sie zu, so lange, bis seine Bauchfedern Feuer fingen. Er rettete sich mit einem Sturzflug ins Wasser. Als er zu sich kam, war die Arche verschwunden – sie hatte

ohne ihn Land gefunden. Und so fliegt der Eisvogel noch heute die Flüsse entlang und ruft mit seinem durchdringenden „Tjii Tjiii“ nach Noah und seiner Arche.

Es scheint, als ob jeder, der dem Eisvogel seither begegnete, einen neuen Mythos dazu erfand: Die alten Griechen glaubten, dass der Windgott jeden Dezember sieben Tage lang das Meer beruhigte, um seine zum Eisvogel verwandelte Tochter nicht bei der Brut zu stören; der römische Poet Ovid dichtete ihm ewige Treue und unsterbliche Liebe an. Ein englischer König zahlte einst eine Tasche voll Gold für ein Eisvogelnest – im Hause aufbewahrt sollte es vor Blitzschlag schützen. Der glänzende Kadaver selbst galt lange als unverweslich: Legte man ihn zu den Wertsachen, vermehrten sie sich; hing man ihn an einen Bindfaden, zeigte er die Himmelsrichtungen an. Trug man sein getrocknetes Herz um den Hals, war man vor Gift und aller Not gefeit. Im 19. Jahrhundert wurden die aufgeklärten Menschen pragmatischer: Die bunten Federn des Eisvogels hingen nun an Angelhaken und dekorierten Damenhüte. Auf einer einzigen Londoner Schmuckfeder-Auktion zur Jahrhundertwende wurden 17020 Eisvögel versteigert.

**JEDES KIND KANNT SEINE SCHILLERNDEN FEDERN** – über seine Lebensgewohnheiten war den meisten dagegen kaum etwas bekannt. Das änderte sich im Januar 1977. Die junge Zeitschrift >>



– Schwäne, mit 2 Metern Spannweite und bis zu 20 Kilogramm Gewicht, leben (meist) monogam; nur Sie brüten.

als das menschliche Auge fassen kann: Das gesamte Manöver dauert keine zwei Sekunden. Den Stichling, der in seinem langen, spitzen Schnabel zappelt, schlägt er so lange auf den Ast, bis er zu zappeln aufhört, dann dreht er ihn geschickt im Schnabel und schluckt ihn kopfüber und in einem Stück hinunter, auch dann, wenn er fast so lang ist wie er selbst.

**ES SEI DENN, ES IST BALZ.** Im Frühling wird der Fisch zum großen Brautgeschenk: Mit einer buckligen Verbeugung übergibt das Männchen den erschlagenen Fisch dem Weibchen, das voller Aufregung mit den Flügeln zittert. Dieses Ritual wiederholt sich wieder und wieder – bis die Eisvogeldame das Männchen erhört. Die Paarung selbst dauert kaum länger als das Fischfangen – und nach drei Wochen Brutzeit liegen sieben Eier im Eisvogelbau. Warum es fast immer genau sieben Eier sind, bleibt ein Geheimnis.

Sobald die Kleinen flügge sind, beginnen die Eltern von neuem: Der Winter wird hart und eine Brut genügt nicht, um die Art zu erhalten. Eine Zweitbrut ist die Regel, manche Vögel brüten ein drittes Mal und die fleißigsten aller Eisvogelpaare schaffen

GEO druckte in ihrer vierten Ausgabe auf 13 Seiten die spektakulären Bilder eines Amateurfotografen, der den Vogel sechs Jahre lang beobachtet hatte. Er war der erste, der den Eisvogel bei der Jagd unter Wasser fotografierte.

**HANS-JÜRGEN ZIMMERMANN IST 27**, als ihm die Zeitschrift in die Hände flattert; der ausgestopfte Eisvogel steht noch immer auf seinem Schreibtisch. Seit kurzem hat er einen neuen Beruf, er dreht Industrie-Filme. Er sieht die Fotos vom tauchenden Eisvogel und denkt sich: Das kann ich auch. Er baut ein Aquarium, trägt es an einen kleinen Fluss und füllt es mit Fischen. Nach nur einer Woche stürzt sich ein jagender Eisvogel hinein – Hans-Jürgen Zimmermann hält seine Kamera drauf, und kurze Zeit später wird die deutsche Fernsehpremiere eines tauchenden Eisvogels im Südwestfunk ausgestrahlt. Bis heute hat er über 150 Filme über die heimische Tierwelt gedreht, für das ZDF, Arte, VOX, RTL – doch kein anderes Tier fasziniert ihn so wie der kleine bunte Vogel aus seiner Kindheit. Und so dreht er dreißig Jahre später einen zweiten Eisvogel-Film, es wird sein Lebenswerk. Der 2008 erschienene Dokumentarfilm „Die Jagd nach dem fliegenden Diamanten“ zeigt das Eisvogelleben in Nahaufnahme.

Auf den ersten Blick wirkt der spatengroße Vogel unersetzlich und ziemlich gedrungen: Sein dicker Kopf sitzt auf einem kurzen Hals, sein Schwanz ist kaum mehr als ein Stummel. Doch dieser Eindruck ändert sich, sobald der Eisvogel zur Jagd ansetzt. Kingfisher nennen ihn die Engländer, Königsfischer. Er sitzt auf einem Ast, kaum einen Meter über der Wasseroberfläche, tippelt zur Seite und folgt mit dem Kopf einer Bewegung unter ihm. Plötzlich schießt er wie ein Pfeil ins flache Wasser, schnappt einen Stichling, bremst die Wucht mit seinen ausgebreiteten Flügeln, taucht sofort wieder auf und flattert mit schwirrenden Schlägen zurück auf seinen Ast – all dies geschieht schneller,



– Letzter Urwald am Oberrhein: ein Paradies für Naturfreunde.



– Hans-Jürgen Zimmermann bei der Pirsch auf den Eisvogel.

## „ENDLICH IST DER AUGENBLICK GEKOMMEN, AUF DEN ICH SO LANGE WARTEN MUSSTE. DAS SONNENLICHT LÄSST SEIN GEFIEDER GLÄNZEN WIE BUNTE DIAMANTEN.“

sogar eine vierte, die sogenannte Notbrut. Die Jungen dieser letzten Brut verlassen das Nest erst kurz bevor der erbitterte Feind des Eisvogels naht: das Eis.

**AUF 5000 BIS 8600 BRUTPAARE** schätzt das Bundesamt für Naturschutz (BfN) den deutschen Eisvogelbestand. Doch nach harten Wintern bleiben nicht viele von ihnen übrig: Vier von fünf Vögeln fallen der Kälte zum Opfer, sie erfrieren im Schnee oder verhungern, weil ihre Jagdreviere vereisen. Lange Eiswinter wie der von 1962 auf 1963 löschen beinahe die gesamte deutsche Population aus. Doch die Natur hat mitgedacht und dem Eisvogel zwar ein kurzes Leben, doch dafür viel Nachwuchs beschert. So schaffte er es, über Jahrtausende im klimatisch wechselhaften Mitteleuropa zu überleben. Heute, am Anfang des 21. Jahrhunderts, steht der Eisvogel vor einem Problem, das größer ist als harte Winter, eines, das ihn endgültig vom Aussterben bedroht und gegen das die Evolution kein Konzept kennt: die Vernichtung seines Lebensraumes. Seine natürlichen Bedürfnisse – klare, fischreiche Gewässer, natürliche Uferabbrüche und unverbaute Flussbetten – erhoben den Eisvogel zum Wahrzeichen des Naturschutzes. Der Naturschutzbund NABU ernannte ihn 2009 zum zweiten Mal nach 1973 zum Vogel des Jahres – und veröffentlichte traurige Zahlen: Weniger als zehn Prozent der deutschen Gewässer gelten heute noch als naturnah. Urtümlich, also nahezu unberührt, sind nur noch weniger als ein Prozent.

**EINES SEINER LETZTEN PARADIESE FINDET DER EISVOGEL** im Naturschutzgebiet Taubergiessen. In diesem Urwald am Oberrhein ist noch alles so, wie die Natur es will: Von Stieleichen und Silberpappeln hängen Lianen wuchernden Efeus, Siebenschläfer verstecken sich unter moosigen Wurzelfüßen, und im Totholz gefallener Bäume zieht der Steinkauz seinen Nachwuchs auf. Kristallklares Wasser streicht gemächlich die hellgrün leuchtende Sternkresse glatt, die auf kleinen Hügeln am Grunde des Flusses wächst. Aus unterirdischen Quellen sprudelt stetig frisches Wasser, das die stillen Auen auch im tiefsten Winter nicht gefrieren lässt.

Es ist ein Ort, der sein Geheimnis nur dem verrät, der geduldig ist.

Am Ende des Films von Hans-Jürgen-Zimmermann sitzt der kleine Eisvogel nur einen Meter von seinem Objektiv entfernt: „Endlich ist der Augenblick gekommen, auf den ich so lange warten musste. Jedes kleine Detail, jede Feder, sehe ich genau. Das Sonnenlicht lässt sein Gefieder glänzen wie bunte Diamanten ...Ganz nah sitzt er vor mir, bei mir, ich halte still. Dabei bebt irgendetwas in mir – vor Freude.“



### INFO TAUBERGIESSEN

Der Taubergiessen ist eines der größten Naturschutzgebiete Deutschlands (1 682 ha). In der von Wasserläufen durchzogenen Auenlandschaft leben viele vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen.

Bis Anfang des 19. Jahrhunderts kam es in dem Gebiet immer wieder zu verheerenden Überschwemmungen. Erst die Begradigungen des Rheins wiesen das Wasser in geregelte Bahnen. Doch der Eingriff führte zu neuen Katastrophen: Der Strom floss zu schnell ab, der Grundwasserspiegel sank, die Gegend versteppte. Viele Tier- und Pflanzenarten starben aus, der Fischreichtum verschwand für immer.

Erst Mitte der fünfziger Jahre begann man, den ökologischen Wert des letzten Urwalds am Oberrhein zu erkennen, 1979 wurde der Taubergiessen zum Naturschutzgebiet erklärt. Wanderer und Radfahrer haben die Wahl zwischen vier beschilderten Rundwegen: Schmetterlingsweg (Länge ca. 2 km), Orchideenweg (6,5 km), Kormoranweg (6 km) und Gießenweg (bis 8 km).

Die schönste Art, den Taubergiessen zu erkunden, ist aber eine Bootstour auf einem Holzkahn. Anbieter finden Sie auf: [www.taubergiessen.com](http://www.taubergiessen.com)